



Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture von vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main (16,2%)
- B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Umicore AG & Co. KG, Hanau (2,8%)
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz (16,2%)

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Vertriebsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt am Main, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seiner wirtschaftlichen Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird

- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Die Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückenotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (es erfolgt eine Geldzahlung, wenn es sich um OGAW-konforme Fonds handelt) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Rahmenurkunden von je bis zu 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zweimal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine Forschung und Entwicklung.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war für die Finanzmärkte ein überwiegend gutes Jahr. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten durchwegs Kursgewinne. Zwar variierten die prozentualen Anstiege zwischen Ländern, doch selbst Aktienindizes mit unterdurchschnittlicher Performance zeigten im Jahresvergleich positive Wertsteigerungen. In den westlichen Ländern der Welt sanken die Inflationsraten, sodass sowohl die Europäische Zentralbank als auch die amerikanische Notenbank ihre Leitzinsen im Jahr 2024 senkten. Die Leitzinssenkungen kombiniert mit den rückläufigen Inflationsraten hatten ein positives reales Zinsniveau zur Folge. Trotzdem verteuerte sich der Goldpreis von ca. 2.078 USD je Feinunze am 29.12.2023 deutlich auf ca. 2.620 USD je Feinunze zum 31.12.2024.¹ In Euro pro Gramm verteuerte sich der Goldpreis im Jahresverlauf 2024 von etwa 59,90 auf ca. 80,61. Ursächlich für den Anstieg des Goldpreises waren im Wesentlichen die Käufe der Zentralnotenbanken weltweit. Geopolitische Risiken,

¹ Quelle: <https://www.lbma.org.uk/prices-and-data/precious-metal-prices#/table>

wie der andauernde Ukraine Krieg oder der Konflikt in Israel, spielten eine untergeordnete Rolle für den Anstieg des Goldpreises. Dieses höhere Preisumfeld hat, wie schon im Jahr 2023, einige Anleger dazu bewogen, Bestände in Goldinvestmentprodukten abzubauen. In Europa verringerten sich die Goldbestände in Goldinvestmentprodukten um ca. 7 % auf 1.288 Tonnen.² Auch das Produkt Xetra-Gold verzeichnete in diesem Umfeld ein gesunkenes Emissionsvolumen.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Deutsche Börse Commodities GmbH lagen im Jahr 2024 unter dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Jahr 2023 war das Emissionsvolumen rückläufig und betrug zum Jahresende 2024 166.481,4 kg (i. Vj. 198.732,5 kg). Das über das Jahr 2024 gesunkene Emissionsvolumen konnte durch den gegenüber dem Euro gestiegenen Goldkurs nicht gänzlich kompensiert werden. Somit wurden in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 27.054 T€ (i. Vj. 27.401 T€) erwirtschaftet. Diesen Umsatzerlösen standen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen in Höhe von 19.091 T€ (i. Vj. 19.756 T€) gegenüber. Für das Jahr 2024 wurde somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.963 T€ (i. Vj. 7.645 T€) erzielt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren Anleihen im Nennwert von 166.481,4 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 161.347,6 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 5.133,8 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

Ertragslage

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erhält aus den Erlösen des Verwahrers, durch die Verwahrung der Inhaberschuldverschreibungen und der physischen Goldbestände, eine Umsatzbeteiligung. Sie stellt die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 27.054 T€ (i. Vj. 27.401 T€). Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Der Goldpreis in Euro pro Gramm stieg zwischen den Stichtagen 31. Dezember 2023 und dem 31. Dezember 2024 um 34,6 % an und lag somit deutlich über der Prognose. Der Goldpreisanstieg wurde vor allem durch die erhöhte, aber schwer prognostizierbare Nachfrage nach physischem Gold durch Zentralnotenbanken der Schwellenländer verursacht.³ Trotz des im Jahresverlauf gestiegenen Goldpreises in Euro pro Gramm war das Emissionsvolumen im Jahresverlauf rückläufig. Das Emissionsvolumen lag zum Jahresende bei 166.481,4 kg (i. Vj. 198.732,5 kg). Der Rückgang im Emissionsvolumen beruht auf der Verringerung der Bestände bei einigen wenigen, aber volumenmäßig sehr großen, institutionellen Anlegern. Das Verhalten der Akteure zu prognostizieren ist nur bedingt möglich. Somit lagen die Rückgänge im Volumen bei Xetra-Gold im Jahresverlauf 2024 mit 16,2% auch über dem Branchendurchschnitt. Durch den gestiegenen Goldpreis konnte das rückläufige Emissionsvolumen nicht gänzlich kompensiert werden, wodurch die Erlöse bei abnehmenden Emissionsvolumen knapp unter dem Vorjahresniveau, aber über der Vorjahresprognose lagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes und die Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (XETRA Buchgold) in Höhe von 3.351.633 T€ (i. Vj. 1.049.425 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.367.304 T€ (i. Vj. 1.065.624 T€) gegenüber. Diese bestehen zum einen aus den Aufwendungen für die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3.351.633 T€ (i. Vj. 1.049.425 T€). Zum anderen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren

² Quelle: <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-etfs-holdings-and-flows/2025/01>

³ Quelle: <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-etfs-holdings-and-flows/2025/01>

Aufwendungen der Gesellschaft. Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen 2,2 % über der Vorjahresplanung für das Geschäftsjahr 2024 und mit 2.318 T€ über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 2.103 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung und Marketing, Beratungskosten und Gebühren sowie Personalkosten. Die nicht beeinflussbaren Kosten betreffen im Wesentlichen die Verwahrgebühren, Vertriebskosten und das Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten. Diese sanken im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 13.750 T€ (i. Vj. 14.466 T€) und lagen 2,2 % über der Vorjahresprognose. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat zum 31. Dezember 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.963 T€ (i. Vj. 7.645 T€) erwirtschaftet, der damit 4,2 % über dem Vorjahresniveau liegt, aber 46,7 % über der Vorjahresprognose. Die Überschreitung der Vorjahresprognose resultiert aus der im Vorjahr nicht absehbaren erhöhten Nachfrage nach physischem Gold durch Zentralnotenbanken der Schwellenländer.

Auf Basis der genannten Entwicklung schätzt die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH die Lage des Unternehmens als positiv ein.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 11.019 T€ (i. Vj. 11.915 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden. Sie stellen den gesamten Finanzmittelbestand dar. Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 14.884 T€ (i. Vj. 12.921 T€) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 13.884 T€ (i. Vj. 11.921 T€) zusammen. Der operative Cashflow beläuft sich im Jahr 2024 auf +5.104 T€ (i. Vj. +7.271 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i. Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 auf -6.000 T€ (i. Vj. -6.000 T€).

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Jahr 2024 jederzeit nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von 11.918.745 T€ zum 31.12.2023 um 1.518.122 T€ auf 13.436.867 T€ zum 31.12.2024 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem starken Anstieg des Goldpreises in Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 13.006.233 T€ (i. Vj. 11.787.468 T€) beinhalten im Wesentlichen mit 13.006.233 T€ (i. Vj. 11.787.384 T€) die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 413.834 T€ (i. Vj. 116.691 T€) und betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes.

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als geordnet zu bewerten. Die Deutsche Börse Commodities war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2024 nachzukommen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss sind die wesentlichen Leistungsindikatoren für die Deutsche Börse Commodities GmbH. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 27.054 T€ (i. Vj. 27.401 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.963 T€ (i. Vj. 7.645 T€) erzielt. Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH ist mit der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses in 2024 zufrieden.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren stellen die beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Kosten dar, die im betriebsinternen Managementreport geplant und dokumentiert werden. Die beeinflussbaren Kosten umfassen allgemeine Beratungskosten, Kosten für Werbung und Marketing, für Zentralfunktionen, Personal und übrige Aufwendungen. Sie machten im Jahr 2024 TEUR 2.318 aus. Vertriebsgebühren, Verwahrgebühren, das Emissionsentgelt sowie Veröffentlichungskosten und Kosten des Geldverkehrs werden als nicht beeinflussbare Kosten definiert. Sie machten im Jahr 2024 TEUR 13.750 aus.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erzielt ihre Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Verwahrung der Schuldverschreibung. Wesentliche Einflussgrößen auf die Umsatzerlöse sind neben dem Emissionsvolumen noch der aktuelle Marktpreis der Schuldverschreibung. Gegenüber der Prognose für das Jahr 2024, welche von einem durchschnittlichem Emissionsvolumen von 215.000 kg und einem durchschnittlichen Marktpreis für Gold von 56,00 € pro Gramm ausging, lagen die tatsächlich erzielten Umsatzerlöse über der Prognose von 24.080 T€. Die Umsatzerlöse steigen mit einer Erhöhung des Emissionsvolumens und/oder mit einem Anstieg des Marktpreises der Schuldverschreibung. Zum 31.12.2024 betrug das Emissionsvolumen 166.481,4 kg (i. Vj. 198.732,5 kg) und der Marktpreis der Schuldverschreibungen 80,61 € pro Gramm Gold (i. Vj. 59,90 € pro Gramm). Externe, nichtfinanzielle Einflussfaktoren auf den Marktpreis und das Emissionsvolumen sind vor allem geldpolitische Maßnahmen der Zentralnotenbanken, geopolitische Unsicherheiten sowie konjunkturelle Gegebenheiten.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr 2025. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten, sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Zentralnotenbankpolitik auch im Jahr 2025 und darüber hinaus maßgeblichen Einfluss auf die Goldpreisentwicklung haben wird und somit auch für das Emissionsvolumen maßgeblich sein wird. Die Geschäftsführung erwartet, dass die Entwicklung der Inflations-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsdaten den weiteren Pfad der Geldpolitik der Zentralnotenbanken bestimmen wird. Sollten die Staatsverschuldungen der westlichen Länder weiter ansteigen, so ist mit einer steigenden Inflation zu rechnen. Sie könnte staatliche Sparmaßnahmen auslösen, die sich wiederum allgemein preismindernd auswirken. Dies könnte zu größeren Schwankungen volkswirtschaftlicher

Kennziffern führen. Wie die Zentralnotenbanken in diesem Umfeld das Zinsniveau verändern, kann die Geschäftsführung nicht vorhersehen, insbesondere ist ihr eine Einschätzung der zeitlichen Komponente nicht möglich. Aktuell zeichnet sich für das Jahr 2025 eine abwartende Haltung der Zentralnotenbanken ab. Daher legt die Geschäftsführung ihrer Planung für das Jahr 2025 eine konstante Geldmengenpolitik der Zentralnotenbanken zugrunde.

Unter der vorgenannten Annahme einer konstanten Geldpolitik der Zentralnotenbanken geht die Geschäftsführung für das Jahr 2025 von einer Stabilisierung des Goldpreises, auf dem Niveau von etwa 80 Euro pro Gramm bzw. ca. 2.700 USD pro Feinunze, aus. Mit einem gegenüber dem Vorjahr erhöhtem durchschnittlichen Goldpreis in Euro für das Jahr 2025 (Durchschnitt 2024: ca. 71,00 €/g) und einem Emissionsvolumen in Höhe von etwa durchschnittlich 170.000 kg (Durchschnitt 2024: 177.900 kg), erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 27.200 T€.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt eines der am meisten börsengehandelten Rohstoffprodukte in Deutschland und das Unternehmen einer der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Wie im Geschäftsjahr 2024 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauflegen, das Produkt stetig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg, Österreich, Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb hauptsächlich auf diese Absatzmärkte konzentrieren. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden daher auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören.

Die Gesellschaft plant mit im Vergleich zu den Vorjahren höheren beeinflussbaren Kosten in Höhe von 2.546 T€. So erhöhen sich die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktionsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht. Bei den allgemeinen Beratungskosten wird, von einer Erhöhung von 351 T€ im Jahr 2024 auf 590 T€ im Jahr 2025, ausgegangen. Diese Erhöhungen setzen sich aus generellen Preiserhöhungen, einmaligen Projektkosten und Rechtsberatungen zusammen. Die Deutsche Börse Commodities GmbH rechnet für das gesamte Geschäftsjahr 2025 mit nicht beeinflussbaren Kosten in Höhe von 15.200 T€ und mit einem Jahresüberschuss in Höhe von etwa 6.145 T€, welcher unter dem Vorjahresergebnis (7.963 T€) liegt.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro und/oder einem niedrigen Realzins für den Euro. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und/oder einer expansiven Geldpolitik mit niedrigen Realrenditen auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringen kann. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Inflation einhergehend mit sinkenden Inflationsraten könnte eine Verstärkung der expansiven Zentralnotenbankpolitik bedeuten, dies könnte sich positiv auf das Emissionsvolumen auswirken. Daneben ergeben sich Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens aus der Möglichkeit, dass Gold als Anlagealternative zu Aktien, Renten und Immobilien an Bedeutung gewinnt. Davon könnte die Deutsche Börse Commodities GmbH profitieren.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird beim Risikomanagement von der Gruppe Deutsche Börse unterstützt. Die Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen

durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Um Marktpreisschwankungen auszugleichen, wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potenziellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises könnte sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit geopolitischen Risiken, dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2024 aufgrund der rückläufigen Inflationsraten die Zinsen gesenkt. Während der Goldpreis in Euro pro Gramm sich im Jahresverlauf um ca. 34,6 % erhöhte, verringerte sich das Emissionsvolumen von Xetra-Gold im Geschäftsjahr 2024. Eine sich wieder verschärfende restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit weiter steigenden Realrenditen könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger und infolgedessen zu erforderlichen Goldverkäufen der Emittentin führen.

Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Mit Hilfe eines Controlling reportings (eines Management reportings auf Basis eines monatlichen Soll-Ist-Vergleiches), den die Geschäftsleitung einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und -entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Gesellschaft schätzt die Geschäftsrisiken als wesentlich ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen zum einen bei der sicheren Verwahrung des physischen Goldes im Tresor und zum anderen bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich wird die Inventur des Lagerbestandes Anfang Januar durchgeführt. Die Abteilung Internal Audit der Deutsche Börse AG überprüft im Rahmen des Audit Reports „Tresor“ die unterjährigen Kontrollen von Ein- und Auslieferung des physischen Goldes, der ordnungsgemäßen Buchführung sowie der Einhaltung der Sicherheitskonzepte. Die Ergebnisse werden an die Geschäftsführung gemeldet.

Alle Ein- bzw. Auslieferungen von physischem Gold in den Tresor bzw. die Auslieferung von physischem Gold an Endkunden konnten im Geschäftsjahr 2024 problemlos durchgeführt werden. Die Deutsche Börse Commodities GmbH steht in ständigem Kontakt mit der Umicore AG & Co. KG, welche als Lieferant des Goldes fungiert, und welche bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Ein-, Auslieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind, eingebunden ist.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden betrug im Geschäftsjahr 2024 54 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 3,97 kg pro Ausübung.

Bis zum 31. Dezember 2024 wurden seit Auflage des Produktes 1.873 Auslieferungen (i. Vj. 1.819) getätigt bzw. angestoßen.

Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko bzw. Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen.

Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei zwei Banken im Inland vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft ihr Risikoprofil als der Natur des Geschäfts angemessen.

Ausblick

Die Gesellschaft bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. In den aufgeführten Risikokategorien sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2025 gefährden würden. Die Gesellschaft bewertet auch fortlaufend die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Die aktuellen Entwicklungen lassen zurzeit keine Risiken erkennen, welche den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2025 gefährden würden.

Im Rahmen der geopolitischen Ereignisse in Kriegsgebieten und den daraus potenziell resultierenden wirtschaftspolitischen Folgen wurde analysiert, welche potenziellen Risiken zum Tragen kommen könnten. Bis auf die Auswirkungen auf die Geldpolitik der Zentralnotenbanken und dem Einfluss auf den Goldpreis und somit gegebenenfalls auch auf das Emissionsvolumen konnten aktuell keine weiteren Risiken identifiziert werden. In der für die Deutsche Börse Commodities GmbH relevanten Goldlieferkette sind weder Russland noch die Ukraine oder Länder anderer Kriegsgebiete eingebunden. Sanktionen gegenüber Kriegsländern haben somit keinen Einfluss auf die Goldlieferkette der Deutsche Börse Commodities GmbH. Es bestehen auch keine Geschäfts- und oder Kundenbeziehungen in diese Länder. Die geopolitischen Entwicklungen werden fortwährend überwacht und bewertet.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem (IKS) für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellt, Vermögensschädigungen verhindert bzw. aufdeckt und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das IKS ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Die Überwachung geschieht sowohl prozessintegriert (organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen) als auch prozessunabhängig.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das IKS vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und Halbjahresfinanzbericht richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Die FA&C-Bereichsleitung der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zuständig. Sie stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Für die Ermittlung der Steuerpositionen im Rahmen der Rechnungslegung ist „Group Tax“ zuständig.

Um eine einheitliche und stetige Rechnungslegung zu gewährleisten, nutzt FA&C bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Deutsche Börse Commodities GmbH Richtlinien und Arbeitsanweisungen für wesentliche Prozesse. Alle Mitarbeiter/-innen des FA&C-Bereichs können auf diese Dokumentationen sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen und sich so informieren. Darüber hinaus überwacht und analysiert die Gruppe Deutsche Börse ständig, welche Rahmenbedingungen der Rechnungslegung sich ändern, und passt ihre Prozesse entsprechend an.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des IKS ist das Prinzip der Funktionstrennung: Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden funktional klar getrennt. Eine unabhängige Kontrollstelle weist den einzelnen Mitarbeitenden ihre Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zu und überwacht diese fortlaufend mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix. Geschäftsvorfälle werden zunächst auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Bei den Halbjahres- und Abschlussbuchungen und der Erstellung des Halbjahres- und Jahresabschlusses gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.533,22	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.720.662,08	2.637
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	413.834.693,40	116.691
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
sonstige Vermögensgegenstände	13.006.233.401,53	11.787.468
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
	13.425.788.757,01	11.906.796
Guthaben bei Kreditinstituten	11.019.017,71	11.915
Summe Umlaufvermögen	13.436.837.307,94	11.918.716
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29.380,44	29
Summe der Aktiva	13.436.866.688,38	11.918.745

Passivseite

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn	13.884.185,77	11.921
Summe Eigenkapital	14.884.185,77	12.921
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	65.400,00	0
sonstige Rückstellungen	218.254,74	254
Summe Rückstellungen	283.654,74	254
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen	13.420.067.427,41	11.904.075
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 13.420.067.427,41 € (i. Vj. 11.904.075 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673.823,85	624
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 673.823,85 € (i. Vj. 624 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	751.417,05	723
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 751.417,05 € (i. Vj. 723 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
sonstige Verbindlichkeiten	206.179,56	148
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 206.179,56 € (i. Vj. 148 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
davon aus Steuern 206.179,56 € (i. Vj. 148 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Summe Verbindlichkeiten	13.421.698.847,87	11.905.570
Summe der Passiva	13.436.866.688,38	11.918.745

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. - 31.12.2024 €	01.01. - 31.12.2023 T€
Umsatzerlöse	27.054.362,00	27.401
sonstige betriebliche Erträge	3.351.680.891,97	1.049.435
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 22,37 € (i. Vj. 0 T€)		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-374.044,88	-330
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.485,11	-40
davon für Altersversorgung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.367.304.483,36	-1.065.624
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 121,14 € (i. Vj. 0 T€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266.744,11	0
davon aus der Abzinsung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-879,54	0
davon aus der Aufzinsung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.330.611,10	-3.197
Jahresüberschuss	7.963.494,09	7.645
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.920.691,68	4.276
Bilanzgewinn	13.884.185,77	11.921

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. - 31.12.2024 €	01.01. - 31.12.2023 T€
Periodenergebnis	7.963.494,09	7.645
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29.823,54	-426
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.519.018.138,10	755.366
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.516.128.722,70	-755.314
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.103.902,23	7.271
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0,00
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-6.000.000,00	-6.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.000.000,00	-6.000
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-896.097,77	1.271
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.915.115,48	10.644
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.019.017,71	11.915

Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. - 31.12.2024 €	01.01. - 31.12.2023 T€
Gezeichnetes Kapital		
Stand zum 01.01.2024 / 01.01.2023	1.000.000,00	1.000
Stand zum 31.12.2024 / 31.12.2023	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn		
Stand zum 01.01.2024 / 01.01.2023	11.920.691,68	10.276
Jahresüberschuss	7.963.494,09	7.645
Ausschüttung an Gesellschafter	-6.000.000,00	-6.000
Stand zum 31.12.2024 / 31.12.2023	13.884.185,77	11.921
Eigenkapital 31.12.2024 / 31.12.2023	14.884.185,77	12.921

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister in der Abteilung B des Amtsgerichts Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aufwendungen und Erträge in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg umgerechnet.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gem. § 264d HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Umlaufvermögen

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg zum jeweiligen Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung erfolgt zum Bilanzstichtag unter Anwendung von § 256a HGB.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Verbindlichkeiten

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg zum jeweiligen Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung erfolgt zum Bilanzstichtag unter Anwendung von § 256a HGB.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ermittelt. Zum 31. Dezember 2024 lagen keine temporären Differenzen vor, sodass keine latenten Steuern ausgewiesen werden.

Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet. Es handelt sich bilanziell um einen Mikro-Hedge i. S. d. § 254 HGB, der das Marktpreisrisiko (Goldpreis) aus der Auslieferungsverpflichtung aus der Inhaberschuldverschreibung abdeckt. Der Ausweis der physischen Goldbestände erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Ausweis der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In die Inhaberschuldverschreibungen sind Auszahlungs- und Auslieferungsansprüche auf Gold eingebettet. Sie stellen bilanziell ein Derivat im Sinne von § 254 HGB dar. Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat sind als Grund- und Sicherungsgeschäft gemeinsam zu bewerten, da die Inhaberschuldverschreibungen vollumfänglich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode unter Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung. Das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem beizulegenden Zeitwert (Stichtagskurs von Xetra-Gold) bewertet. Somit sind die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft deckungsgleich und es ist davon auszugehen, dass sich die gegenläufigen Wertentwicklungen von Grund- und Sicherungsgeschäft für die gesamte Dauer der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen seitens der Gesellschaft vollumfänglich ausgleichen. Die Effektivität der Bewertungseinheit wird über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung nach der Methode des „Critical Terms Match“ beurteilt. Die Laufzeit der Sicherungsbeziehung ist grundsätzlich auf 2 Jahre ausgelegt und wird in diesem Rhythmus erneuert. Effektivitätsmessungen finden monatlich statt. Zum 31.12.2024 waren in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivate mit einem Betrag von 13.420.067 T€ (i. Vj. 11.904.075 T€) sowie physische Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold mit einem Betrag von 13.420.067 T€ (i. Vj. 11.904.075 T€) in die Bewertungseinheit einbezogen. Das zum 31.12.2024 abgesicherte Risiko aus Marktpreisschwankungen des Goldpreises betrug 8.742.928 T€ (i. Vj. 5.391.295 T€).

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dieser Posten enthält den Anspruch auf Umsatzbeteiligung gegenüber der Clearstream Banking AG, den die Clearstream Banking AG als Gegenleistung für das ausschließliche Recht zur Verwahrung der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe an die Deutsche Börse Commodities GmbH zahlt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes (5.133,8 kg, i. Vj. 1.948,1 kg). Nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (161.347,6 kg, i. Vj. 196.784,4 kg) in Höhe von 13.006.233 T€ (i. Vj. 11.787.384 T€).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben für Lieferungen und Leistungen vor dem Abschlussstichtag in Höhe von 29 T€ (i. Vj. 29 T€), soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Die Gesellschafterversammlung hat am 14. März 2024 beschlossen, 6.000.000,00 € des zum 31.12.2023 festgestellten Bilanzgewinns in Höhe von 11.920.691,68 € an die Gesellschafter, zum Stichtag 6. Mai 2024, auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 5.920.691,68 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 13.884.185,77 € wie folgt zu verwenden:

Es soll eine Ausschüttung in Höhe von 7.000.000,00 € an die Gesellschafter erfolgen und der verbleibende Betrag in Höhe von 6.884.185,77 € auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 65 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftsteuerrückstellungen in Höhe von 2 T€ (i. Vj. 45 T€ sonstige VG) sowie der Gewerbesteuerückstellung in Höhe von 63 T€ (i. Vj. 39 T€ sonstige VG).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 218 T€ (i. Vj. 254 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Personalsbereich	166	180
Rückstellung für Prüfungskosten	28	55
Ausstehende Rechnungen	24	19
Summe	218	254

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt:

Anleihen

Bei der Absicherung der in die begebenen Inhaberschuldverschreibungen eingebetteten Derivate durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um eine Bewertungseinheit, die das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind in den Inhaberschuldverschreibungen verbrieft Ansprüche auf 166.481,4 kg Gold (i. Vj. 198.732,5 kg Gold) nominal mit einem Marktwert von 13.420.067 T€ (i. Vj. 11.904.075 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 413.834 T€ (i. Vj. 116.691 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 13.006.233 T€ (i. Vj. 11.787.384 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 674 T€ (i. Vj. 624 T€) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Clearstream Banking AG für die Goldverwahrung in Höhe von 665 T€ (i. Vj. 602 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 751 T€ (i. Vj. 723 T€), handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Vertriebsprovisionen gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 206 T€ (i. Vj. 148 T€) beinhalten die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 197 T€ (i. Vj. 144 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 9 T€ (i. Vj. 4 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 27.054 T€ (i. Vj. 27.401 T€). Sie beinhalten ausschließlich die Umsatzbeteiligung an den monatlich auf die Bestände der Xetra-Gold-Anleihe entfallenden Verwahrtgelten auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG. Die Umsatzerlöse der Deutschen Börse Commodities GmbH werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 3.351.681 T€ (i. Vj. 1.049.435 T€) beinhalten im Jahr 2024 nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung des physischen Goldes und aus der Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in Höhe von 3.351.633 T€ (i. Vj. 1.049.425 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 3.367.304 T€ (i. Vj. 1.065.624 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- der Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 3.351.633 T€ (i. Vj. 1.049.425 T€)
- den Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 6.351 T€ (i. Vj. 6.500 T€)
- den Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 5.688 T€ (i. Vj. 6.203 T€)
- dem Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 1.651 T€ (i. Vj. 1.690 T€) sowie
- den Kosten für Werbung und Marketing von 721 T€ (i. Vj. 665 T€)

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge		
davon bis 1 Jahr	7.100	5.700
davon 1-5 Jahre	6.200	0
davon > 5 Jahre		0
Summe	13.300	5.700
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstverträge		
davon bis 1 Jahr	1.243	1.218
davon 1-5 Jahre	10	0
davon > 5 Jahre	0	0
Summe	1.253	1.218
Gesamtsumme	14.553	6.918

Die oben aufgeführte Position „Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge“ umfasst zum einen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG, welcher diverse Zentralfunktionen wie bspw. Buchhaltung, Risikomanagement und Einkauf beinhaltet. Zum anderen umfasst sie die im Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG geregelten Leistungen für die Verwahrung, Verwaltung und Versicherung des Gesamtdeckungsbestandes und der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe, das Berichtswesen und die Kontrolltätigkeit. Der Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG läuft noch bis November 2026 und verlängert sich zum Ende der Laufzeit automatisch um weitere zwei Jahre, sofern keine vorherige Kündigung erfolgt. Eine Verlängerung des Vertrages wird als wahrscheinlich eingeschätzt.

Organe

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende)	Mitglied des Vorstands der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
Bernd Mahler (stellvertretender Vorsitzender)	Director, FX & Commodity Derivatives Trader der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben Aufsichtsratsvorsitzende der Sono Group N.V., Amsterdam, Niederlande (bis 31.01.2024)
Hinrich Wilhelm Paul (bis 01.02.2024)	Managing Director, Capital Markets & Advisory Financial Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Michael Alt (seit 01.02.2024)	Managing Director, Head of Financial Markets Corporate Sales Commodities der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
René Vogel	Abteilungsleiter im Bereich Kapitalmärkte Handel, Abteilung Derivative Flowprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
Sebastian Luther	Head of Fixed Income der B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Vorstandsvorsitzender der Umicore AG & Co. KG, Hanau
Anton Hötzl (seit 01.01.2024)	Chief Operating Officer der Bank Vontobel Europe AG, Frankfurt am Main

Frau Vogt-Sasse ist unabhängig und verfügt neben weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit erfüllt sie die Funktion der Finanzexpertin. Sie begleitet den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus berät sie die Gesellschafter unter anderem bei der Wahl des Abschlussprüfers und überwacht die Rechnungslegung und die Qualität der Abschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2024 sind Kosten in Höhe von 50 T€ (i. Vj. 50 T€) für die Dienste von Frau Vogt-Sasse angefallen. Davon entfallen 10 T€ (i. Vj. 10 T€) auf die Verwaltungsratsgrundvergütung, 8 T€ (i. Vj. 8 T€) auf die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von 8 Sitzungen (Gesellschafterversammlungen und Verwaltungsratssitzungen) sowie 32 T€ (i. Vj. 32 T€) auf die weiteren vorgenannten Aufgaben, wobei ein Stundensatz von 400,00 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer berechnet wurde. Die Kosten, welche den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH
Dr. Michael König	Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH und Head of Section, Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von 363 T€ (i. Vj. 324 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 197 T€ (i. Vj. 144 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 166 T€ (i. Vj. 180 T€).

Mitarbeitende

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeitenden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt 57 T€ (i. Vj. 55 Tsd. €). Davon entfallen 57 T€ (i. Vj. 55 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2025

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresfinanzbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2025

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Posten „sonstige Vermögensgegenstände“ physische Goldbestände und unter dem Posten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ Lieferansprüche auf Gold in Höhe von € 13.006 Mio bzw. € 414 Mio ausgewiesen (zusammen € 13.420 Mio bzw. 99,9 % der Bilanzsumme). Die Abwicklung und Verwahrung der physischen Goldbestände sind durch verschiedene Verträge zwischen der Gesellschaft und Dienstleistungsunternehmen geregelt und werden durch die Gesellschaft überwacht. Unter dem Posten „Verbindlichkeiten“ werden ferner Anleihen in Höhe von 13.420 Mio ausgewiesen. Bei den Anleihen handelt es sich um ausgegebene Inhaberschuldverschreibungen (Produkt „Xetra-Gold“), die durch die physischen Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold abgesichert sind. Aufgrund dieser Absicherung bzw. Deckung werden die genannten Aktiv- und Passivposten für Zwecke der Rechnungslegung mit ihren Marktpreisen in eine Bewertungseinheit einbezogen. Das Vorgehen ist in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der Komplexität und der Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Zur Prüfung des Vorhandenseins der physischen Goldbestände haben wir u.a. den Prozess zur Abwicklung und Verwahrung der Bestände nachvollzogen sowie die Inventur beobachtet. Für die Prüfung des Vorhandenseins der Lieferansprüche auf Gold haben wir eine Saldenbestätigung eingeholt. Zur Prüfung der Bewertung haben wir die verwendeten Marktpreise mit öffentlich zugänglichen Kursinformationen verglichen. Ferner haben wir die Bilanzierung der Bewertungseinheit beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Voraussetzungen für die Bildung der Bewertungseinheit und deren Bilanzierung einschließlich der Ergebniseffekte nachvollzogen. Hinsichtlich der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung haben wir im Wesentlichen die prospektive Beurteilung sowie die retrospektive rechnerische Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die physischen Goldbestände sowie die Lieferansprüche vorhanden, dass die Voraussetzungen für die Bildung einer Bewertungseinheit hinreichend begründet und dokumentiert sind sowie die Bewertung sachgerecht erfolgt ist.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Bestände sind in den Abschnitten „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Anleihen“ des Anhangs enthalten. Die Angaben zum Bilanzposten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, sind im gleichnamigen Abschnitt im Anhang aufgeführt. Die Angaben zur Bewertungseinheit sind im Abschnitt „Bewertungseinheiten“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung

nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen

geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Deutsche_Boerse_Commodities_GmbH_2024-12-31_DE.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir

keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 14. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2024 vom Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönning.